

Denkmale erzählen von Menschen

Am 18. März 2010 haben sich Kulturschaffende, Lehrer und Schüler in Dortmund zur Bedeutung der kulturellen Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen ausgetauscht.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Kooperation der beiden Denkmalämter für das Rheinland und Westfalen und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen von "denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule", dem Schulprogramm der Stiftung. Veranstaltungsort was Gymnasium an der Schweizer Allee, das in den vergangenen Jahren bereits vier Mal erfolgreich an "denkmal aktiv" teilgenommen hat.

Unter dem Motto "Fremde Impulse – denkmal aktiv im Ruhrgebiet" rufen die Initiatoren weiterführende Schulen im Ruhrgebiet dazu auf, sich im kommenden Schuljahr mit Projekten zu den kulturellen Einflüssen auf das Ruhrgebiet an "denkmal aktiv" zu beteiligen und zu erkunden, was die Baudenkmale uns Heutigen über den Wandel in der Geschichte der Region berichten.

In ihrem Beitrag stellte Dr. Barbara Rüschoff-Thale, LWL-Landesrätin, das Projekt "Fremde Impulse – Baudenkmale im Ruhrgebiet" vor. Sie wies hin auf die besondere Bedeutung der geschichtlichen Wurzeln. Das Wissen darum bietet Chancen für ein besseres Verständnis der Vergangenheit und Gegenwart und ermöglicht Orientierung für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft.

Prof. Udo Mainzer, Landeskonservator für das Rheinland, hob den authentischen und erzählerischen Charakter der Denkmale hervor: "Denkmale erzählen von Menschen" und als authentische Geschichtsorte geben sie Auskunft darüber, "wie Menschen an diesen Orten gelebt, gearbeitet und auch gelitten haben". Dieses - auch versöhnliche Potenzial – gelte es zu erkennen, für uns Heutige nutzbar zu machen und für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Gerade im Hinblick auf die Vermittlung wies Dr. Markus Harzenetter, Landeskonservator für Westfalen, hin auf die sich verändernden Kommunikationsmöglichkeiten und die zunehmende Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Beispielhaft führte er eine Projektarbeit am Gymnasium an der Schweizer Allee an, wo im Fachbereich Naturwissenschaften ein zweidimensionaler Barcode ("QR-Code") entwickelt worden ist, über den sich Informationen zu einem Baudenkmal bequem per Handy abrufen lassen.

Dr. Walter Hauser, Leiter des LVR-Industriemuseums, rückte das Museum als authentischen Ort des Geschehens in das Blickfeld der Betrachtung. Zugleich bot er künftigen "denkmal aktiv"-Teilnehmern Unterstützung bei der Durchführung ihrer Projekte an.

Weitere Hilfestellung kann auch über das Regionale Bildungsbüro der Stadt Dortmund abgerufen werden. Dessen Leiter, Manfred Hagedorn, appelliert an Interessenten, diese Hilfestellung intensiv zu nutzen.

Gerhard Eichhorn, Vorstandsmitglied der Deutschen Stiftung Denkmalschutz schloss die Runde mit dem Hinweis auf die reichhaltige Denkmalschutzlandschaft, die im Kontext des Themenfelds "Fremde Impulse – Baudenkmale im Ruhrgebiet" erschlossen werden kann.

In der anschließenden Diskussion mit Lehrern, Schülern, Elternvertretern sowie Mitarbeitern in Kultur- und Bildungsinstitutionen bestand Konsens im Hinblick auf die der kulturellen Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen. Schule müsse, auch da war man sich einig, dieses Thema aufgreifen. Positive Beispiele aus der "denkmal aktiv"-Arbeit der vergangenen Jahre belegen, dass dies möglich ist – auch wenn die Möglichkeiten der schulischen Umsetzung nicht überall gleich gut sind.

Die öffentliche Wahrnehmung für dieses wichtige Thema ist durchaus verbesserungsfähig.

Alle Teilnehmer der Runde fordern Schulen im Ruhrgebiet dazu auf, sich im Rahmen des Themenfeldes zu engagieren sowie potenzielle fachliche Partner, Politik und Medien, derartige Vorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen von "denkmal aktiv Kulturerbe macht Schule" fördert die Stiftung schulische Projekte zur kulturellen Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen. Teilnehmen können alle allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe I + II. Die Bewerbungsunterlagen für das Schuljahr 2010/11 stehen unter www.denkmal-aktiv.de zum Download zur Verfügung. Bewerbungsschluss ist der 16. Mai 2010.

Weitere Informationen für Pressevertreter:
LWL – Amt für Denkmalpflege in Westfalen
Dr.-Ing. Barbara Seifen
Tel: 0251-5914047, E-Mail: Barbara.Seifen@lwl.org
und
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Dr. Susanne Braun
Tel. 0228/36885-987, Fax 36885-947
E-Mail: susanne.braun@denkmalschutz.de
Münster und Bonn, 19. März 2010